

BBB will andere Schwerpunkte

(Bruchköbel/BBB/pm) – Mit Anträgen für eine behindertengerechte Herstellung der Geh- und Überwege, Investitionen in die Standorteinrichtungen für die Feuerwehr Oberissigheim und stärkere Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Hospiz geht der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) in die Haushaltsberatungen für 2009, wie der BBB in einer Pressemitteilung hervorhebt. Weitere Initiativen betreffen die Einsparung von 300.000 € für die bauliche Einrichtung eines „Bürgerbüros“ im Rathaus und die Streichung einer neuen Verwaltungsstelle im Bauhof. Für den Umbau des alten Rathauses und der Spielhaus-

gasse sollten vor konkreten Investitionen tragfähige Nutzungskonzepte erarbeitet werden. Noch kurz vor Ende des alten Jahres hatten Mitglieder der Fraktion des BBB einige zentrale Verkehrsflächen der Innenstadt geprüft. Hierbei habe sich insbesondere mitten im Zentrum an der Frischezeile im Inneren Ring direkt am Zugang des Zebrastreifens ein rund 10 cm hoher Bordstein gefunden, der von Rollstuhlfahrern praktisch nicht befahren werden könne. Im Stadtgebiet gebe es unzählige Stellen, die für Menschen ohne Behinderung keine Probleme bereiteten und kaum auffielen, aber für Rollstuhlfahrer oder

sonst in der Bewegung eingeschränkte Menschen oft unüberwindbare Hindernisse darstellten. So beschwerten sich ältere Bürger über die manchmal extremen Schrägneigung von Gehwegen, die zu Verunsicherungen beim Gehen, oder sogar zu Stürzen führten. „Unsere Stadt Bruchköbel“, so BBB-Stadtverordneter Heinz Herold, „soll nicht nur für starke und gesunde Menschen, sondern auch für die schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger lebenswert sein“. Der BBB bringe deshalb zum Haushalt 2009 einen Antrag ein, hier mit Investitionen von 100.000 € spürbare Verbesserungen zu schaffen. Weitere wesentliche Anträge des BBB betreffen die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Hospiz und die Feuerwehr Oberissigheim. Der vom Magistrat



und dem Bürgermeister als Finanzdezernenten vorgelegte Haushaltsentwurf könne insgesamt allerdings nur als erschreckend bezeichnet werden. Ein ungedeckter Betrag von rund 5 Millionen € bedeute, auf Kosten künftiger Generationen von der Substanz zu leben und sei in dieser Form eine nicht verantwortbare finanzpolitische Fehlleistung. „Bei dem für Bruchköbel einmaligen Defizit von 5 Mio. EUR warten wir gespannt auf die Konsolidierungsvorschläge des Bürgermeisters“, so Joachim Rechholz abschließend.